



Richter Rutherfords bi-  
belerklärende Buchserie  
zu lesen, heisst mehr  
Kenntnisse und befriedi-  
gende Auskünfte zu er-  
langen, als ein mehr-  
jähriges Theologiestu-  
dium auf der Universi-  
tät vermitteln könnte.

Verlagsrecht 1932

Herausgeber:

**WACHTTURM**

**BIBEL- UND TRAKTAT-GESELLSCHAFT**

Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Magdeburg, Bern, Wien, Brünn,

Dieses Buch wurde in Amerika ge-  
schrieben. Der Verfasser beleuchtet  
die Verhältnisse der Welt, und  
zwar besonders die Verhältnisse  
in Amerika und Großbritannien.  
Das Buch wurde aus dem Original  
übersetzt, damit das deutsche Volk  
auch jene Zustände kennenlerne.

**GOOD NEWS - German**

Printed in Germany

**Wachtturm, Magdeburg**

# Frohe Botschaft

erklärt in  
sieben biblischen Abhandlungen  
von  
J.F. RUTHERFORD

## Seite

- |    |                                     |
|----|-------------------------------------|
| 3  | Zeichen im Himmel                   |
| 12 | Göttliche Prophetie                 |
| 21 | Jehovas großer<br>Prophet           |
| 29 | Propheten weissagen<br>die Erlösung |
| 37 | Auferstehung                        |
| 46 | Die Auferstehung<br>Jesu            |
| 55 | Das Königreich                      |

# Frohe Botschaft

## Zeichen im Himmel

Jehova ließ das Buch der Offenbarung in einer Zeichen- oder Sinnbildersprache niederschreiben, um das Verständnis hierüber bis zu Gottes eigener Zeit geheimzuhalten. Aber jetzt ist der Zeitpunkt für sein Verständnis gekommen, was durch folgende Worte im 11. Kapitel angedeutet wird: „Du hast deine große Macht angenommen und deine Herrschaft angetreten! Und die Nationen sind zornig gewesen, und der Zorn Gottes ist gekommen!“ Die Ereignisse im Jahre 1914 kennzeichnen den Beginn der Erfüllung dieser Prophezeiung, die sich 1918 noch weiter und völliger erfüllt hat.

Wenn Sie das 12. Kapitel der Offenbarung in Ihrer Bibel nachlesen, so werden Sie noch besser verstehen, was hier nun gesagt wird. Dieses Kapitel beginnt mit folgenden Worten: „Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen. Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären. Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: und siehe, ein großer, feuerroter Drache, welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte, und auf seinen Köpfen sieben Diademe.“

Die beiden hier erwähnten Wunder oder Zeichen bedeuten zwei große Organisationen, nämlich Jehovas



Organisation, durch das Weib, das das männliche Kind gebiert, dargestellt, und Satans Organisation, die durch einen großen, roten Drachen veranschaulicht wird. Die Erklärung, daß diese Zeichen im Himmel erschienen, bedeutet, daß die Menschen auf Erden, die Gott fleißig und treu dienen, nun eine Erkenntnis über das himmlische Königreich, wovon diese Prophezeiung handelt, haben dürfen.

Die bedeutsame Wahrheit von der Wiederkunft Christi und der Aufrichtung seines Reiches hat die Aufmerksamkeit von Christen neunzehnhundert Jahre lang gefesselt. Dieses wichtige Ereignis wird in diesem Teil der Offenbarung dargestellt durch das reine Weib — als Gottes Organisation — und durch die Geburt des männlichen Kindes — als Sinnbild des Königreiches —, das die Nationen der Erde beherrschen wird. Gottes wunderbare Organisation schließt die gerechten, himmlischen Geschöpfe und auch solche ein, die ihm auf Erden völlig ergeben sind. Wir sehen, daß das Weib oder Gottes Organisation mit dem Licht der Sonne, mit dem Mond und den Sternen bekleidet ist. So wie diese Himmelskörper den Menschen auf Erden Licht geben, ebenso scheint jetzt Gottes Licht herab auf alle, die ihn lieben und ihm dienen, und diese haben die Zusicherung, die göttliche Prophezeiung zu verstehen, sobald sie in Erfüllung geht.

Jesús erhielt das Anrecht auf das Königreich vor 1900 Jahren; aber wie ihm damals von Jehova erklärt wurde, mußte er warten, bis Gottes bestimmte Zeit für die Herrschaft gekommen war. Das in dieser Prophezeiung erwähnte Schreien des Weibes deutet hin



auf die Gebete und auf das Flehen derer, die sich mit Gott in Harmonie befinden und darum bitten, daß sein Königreich auf Erden aufgerichtet werden möchte. Der Umstand, daß Gott vor langer Zeit verhieß, einen „Samen“ hervorzubringen, der über die Welt herrschen sollte, ist unwiderlegbarer Beweis dafür, daß zu seiner festgesetzten Zeit dieser „Same“ geboren werden mußte. Die Geburt bedeutet den Anfang des Königreiches Christi, was durch die Geburt des männlichen Kindes dargestellt wird. Die Prophezeiung lautet: „Das Kind wurde geboren und wurde entrückt zu Gott und zu seinem Throne.“ Hiermit wird gezeigt, daß Jehova das Königreich unter Christi Herrschaft über alle Nationen als sein Reich anerkennt.

Satan wird hier „der alte Drache“ genannt. Dieser Name bedeutet „Verschlinger“, denn er versucht, jeden, der Gott aufrichtig dient, zu verschlingen. Er besitzt eine mächtige Organisation, in der sich unsichtbare Geschöpfe befinden, die auch Fürstentümer, Gewalten und böse Engel genannt werden. Die Völker der Erde stehen unter seinem Einfluß und unter seiner Botmäßigkeit, und daher gehören auch sie zu seiner Organisation. Als Jesus auf Erden war, versuchte Satan wiederholt, ihn zu töten. Satan und seine Anhänger oder Vertreter haben zu jeder Zeit gegen Gottes Königreich unter Christus Opposition gemacht. Satans gesamte Organisation ist gegen Gott und sein Königreich gerichtet, und darum wird seine Machtgruppe im Sinnbilde durch einen großen roten oder blutigen Drachen dargestellt. Die Schrift zeigt, daß Satan nach dem Zeitpunkt Ausschau hielt, wo das Königreich unter Christi Herrschaft

in Kraft treten würde, damit er es vernichte. Die Prophezeiung in der Offenbarung erklärt daher, daß Satan, der Drache, vor dem Weibe stand, um das männliche Kind zu verschlingen.

Im 110. Psalm und in andern Prophezeiungen wird gezeigt, daß, wenn Gott Christus senden würde, um seine Herrschaft zu beginnen, die Nationen dann zornig seien, weil Satan einen großen Weltkrieg heraufbeschwören würde. Diese Prophezeiungen, zusammen mit den eingetretenen Ereignissen, bestimmen das Jahr 1914 als diesen Zeitpunkt, der mit dem Anfang des Weltkrieges zusammenfällt. Bis zu dieser Zeit nahm Satan einen Platz ein in den himmlischen Örtern; mit dem Anfang des Reiches Christi mußte er jedoch aus dem Himmel vertrieben werden. Daher fand im Himmel ein großer Kampf statt, was mit der Schriftstelle in Offenbarung 12:7 bewiesen wird: „Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel.“ In jenem Kampfe wurde Satan aus dem Himmel geworfen. Die beiden großen Zeichen im Himmel veranschaulichen daher die beiden mächtigen Organisationen, die sich für den Krieg rüsten, und sie deuten auch die Wirkung jenes Krieges an.

Es ist wohl wahr, daß es schon vor dem Weltkrieg, also vor 1914, viel Bosheit und Verbrechen gegeben hat; aber seit jenem Zeitpunkt hat das Verbrechenertum beständig zugenommen. Sie haben sich wohl gewundert, warum dies so sei, und jetzt werde ich Ihnen den schriftgemäßen Grund dafür angeben. Der Kampf im Himmel zwischen Christus und Satan endete damit, daß Satan und seine Engel vom Himmel auf die Erde hinabgewor-



fen wurden, und seither ist die Wirksamkeit Satans auf den Erdbreis beschränkt gewesen. Obschon Satan selbst für die Menschen unsichtbar ist, können seine Werke doch von allen gesehen werden. Er ist die Verkörperung der Ruchlosigkeit, und sein Vorhaben besteht darin, die ganze Schöpfung in die Tiefen der Schlechtigkeit zu stürzen. Daher war zu erwarten, daß Satan der Teufel soviel Drangsal wie nur möglich über die Erde bringen würde. Als Beweis dafür heißt es in Offenbarung 12 Vers 12: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“

Nun müssen Satan und sein Machtssystem noch von der Erde vertrieben werden. Bis das geschehen ist, kann es auf Erden weder Frieden noch Gerechtigkeit geben. Der nächste große Schritt, den Jesus Christus unternehmen wird, ist die Vernichtung der satanischen Machtorganisation. Dabei wird sich wiederum ein großer Kampf entwickeln zwischen Satan und seiner Horde auf der einen Seite, und Christus und seinen heiligen Engeln auf der Gegenseite. Dieser große Kampf wird im 16. Kapitel der Offenbarung beschrieben als die Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen, oder die Schlacht von Harmagedon.

Satan weiß, daß die Frist nur noch kurz ist, bis dieser Kampf ausgefochten werden wird. Er macht daher jede mögliche Anstrengung, um die Schöpfung gegen Gott aufzureizen; und um dies zu tun, ist er bestrebt, alle in Verderbtheit zu treiben, und sucht dann Gott für die Leiden auf Erden verantwortlich zu machen.

Bei der Hinausführung seiner Pläne gebraucht Satan stets Betrug und Täuschung, wodurch viele Menschen guten Willens irregeführt werden. Zum Beispiel

wären manche Leute mit guten Absichten dabei behilflich, in Amerika ein Prohibitionsgeſetz [Alkoholverbot] einzuführen, und manche behaupteten ſogar, daß Jehova deſſen Einführung und Durchführung überwaltete. Trotz ihrer guten Abſichten wurde das Prohibitionsgeſetz ein Grund für die große Zunahme von Verbrechen. Das allein beweist, daß Jehova Gott mit dieſem Geſetz nichts zu tun hatte. Satan möchte, daß die Menſchen denken ſollten, Gott ſei der Urheber des Alkoholverbots, und damit glaubt Satan viele nüchtern denkende Menſchen dahin zu bringen, ihr Vertrauen zu Gott zu verlieren und ſich von ihm abzuwenden. Jehova iſt allmächtig, und wenn er einmal damit beginnen wird, daß Alkoholübel und andere ähnliche Übel auszurotten, ſo wird er es gründlich beſorgen, und es wird nicht notwendig ſein, eine ganze Armee von fanatiſchen, mit Gewehren ausgerüſteten Menſchen anzustellen, um dieſen Zweck zu erreichen.

Die Schlacht von Harmagedon wird bald ausgetragen werden, und durch ſie wird jede ruchloſe Organisation unter der Sonne gänzlich vernichtet werden. Dieſer Kampf wird nicht zwischen Kommuniſten und Anarchiſten auf der einen Seite und den beſthenden Regierungen auf der andern Seite ausgefochten werden, ſondern Chriſtus Jeſus wird gegen die ganze ſatanische Organisation kämpfen. Die wahren Nachfolger Chriſti auf Erden werden mit dieſem Kampf nichts zu tun haben; aber ſie haben vor jener großen Schlacht ein Werk zu verrichten, waß jezt auch getan wird.

Die treuen Zeugen Gottes, die jezt auf Erden ſind, erkennen die beiden großen Zeichen oder Wunder und verſtehen ihre Bedeutung. Es iſt nun ihr von Gott gegebenes Vorrecht und ihre Pflicht, die Menſchen hierauf

aufmerksam zu machen. Die Kirchen und besonders ihre Geistlichkeit behaupten, es sei ihre Pflicht und ihr Vorrecht, die Welt zu reinigen und zu einem sicheren, guten Wohnort für die Menschen zu gestalten. Hierin irren sie sich aber, denn sie maßen sich Macht und Autorität an zur Ausführung dessen, was nur der Herr tun kann und auch tun wird. Sie sollten sich zunächst über Gottes Vorhaben vergewissern und sich dann mit seiner Handlungsweise in Einklang bringen. Jehova ruft jetzt alle, die ihn lieben und ihm dienen, und spricht zu ihnen: 'Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin; geht und verkündigt den Menschen, was ich zu tun vorhabe.' Dem Gebote Gottes und Christi gehorsam, gehen nun gute Männer und Frauen, die dem Herrn völlig ergeben sind, von Haus zu Haus und unterrichten die Menschen über das göttliche Vorhaben. Das ist der einzige Grund, weshalb diese Männer und Frauen jetzt mit Büchern zur Erklärung der Bibel an Ihrer Tür erscheinen. Sie wünschen nicht, daß Sie irgendeiner Vereinigung beitreten sollten, sondern ihre Tätigkeit ist lediglich ein Belehrungsfeldzug, der vor der großen Schlacht von Harmagedon beendigt werden muß. Diese Zeugen werden Ihnen auch zwei Bücher mit dem Titel „Licht“ anbieten, worin das ganze Buch der Offenbarung erläutert wird, so daß Sie selber nachprüfen können, ob diese Dinge auf Wahrheit beruhen oder nicht.

In diesem Zusammenhang lesen Sie nochmals das 24. Matthäusevangelium über den Anfang der Herrschaft des Königreiches Christi. Sie sehen, daß der Herr im 14. Vers seinen Nachfolgern gebietet, diese Wahrheiten den Menschen zu überbringen. Im 21. und 22. Vers sagt er dann, daß, wenn dieser Belehrungsfeldzug vollendet ist, die größte Drangsal, die die Welt je gesehen

hat, kommen wird. Es wird die letzte Drangsal sein, und jene Bedrängnis wird „Harmagedon“ genannt.

Zurückkommend auf das 12. Kapitel der Offenbarung, Vers 17, werden Sie wahrnehmen, daß der Drache, nämlich der Teufel und seine Organisation, sehr zornig ist über den Überrest, womit die treuen Zeugen des Herrn gemeint sind. Satan und seine Vertreter verfolgen diese treuen Zeugen, weil sie den Menschen die Wahrheit kundtun. Wenn Sie sehen, daß ein Geistlicher oder sonst jemand den Menschen, die mit Büchern zur Erklärung der Bibel umhergehen, in heftiger Weise entgegentritt, so werden Sie keine Mühe haben, festzustellen, wem solche Menschen dienen.

Christus Jesus wurde von Jehova Gott die wichtige Aufgabe übertragen, von seinem Königreich Zeugnis abzulegen. Jesus Christus hat nun seine wahren Nachfolger mit zu diesem Dienst berufen. Alle, die ernstlich bemüht sind, die Menschen über Gottes Königreich zu unterrichten, dienen daher Gott und Christus. Wenn der Herr dieses Zeugnis jetzt geben läßt, so ist sein Zweck dabei, die Menschen über sein Vorhaben zu unterrichten. Wer Kenntnis erhalten hat, wird wissen, auf welcher Seite er sich stellen soll. In diesem Zusammenhang spricht Jehova: ‚Suchet Gerechtigkeit, suchet Demut, vielleicht werdet ihr geborgen in dieser Zeit großer Drangsal.‘ Von der Bedeutung dieser großen Zeichen und von dem, was bald geschehen soll, Kenntnis zu erhalten, ist daher überaus wichtig für jedermann. Als Ausdruck seiner Liebe und Güte hat Gott das Radio, Bücher und andere Mittel vorgelesen, um die Menschen zu unterrichten. Wenn Ihnen das Verständnis für die Bibel noch mehr geöffnet wird, so werden Sie sich freuen und dem allmächtigen Gott dafür danken.



## Göttliche Prophetie

Jehova hat für seine Schöpfung reichlich Fürsorge getragen, so daß sie ihm vertrauen kann. Die Heilige Schrift lehrt, daß er das Ende von Anfang an wußte. So war ihm auch im voraus bekannt, daß es den Menschen schwer fallen würde, ihren Glauben an Gott zu behalten, nachdem Satan sie betrogen, mißbraucht und verführt hatte. In seiner Güte ließ Jehova daher seine treuen Knechte auf seine Eingebung hin Dinge niederschreiben, die in der Zukunft geschehen würden. Kein menschlicher Verstand konnte wissen, was die Jahrhunderte bringen würden, aber der allwissende Gott wußte es und hat es vorhergesagt. Jetzt, wo der Zeitpunkt gekommen ist, die Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit zu bringen, um ihren Glauben zu befestigen, läßt Gott die Menschen viele Dinge erkennen und verstehen, die in alter Zeit niedergeschrieben wurden, und das ist göttliche Prophetie.

Jehova ist der Urheber aller wahren Prophezeiungen. Als Beweis hierfür steht in Jesaja 44 : 6, 7 geschrieben: „So spricht Jehova der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. Und wer ruft aus wie ich — so verkünde er es und lege es mir vor! — Ich verkündige das Zukünftige und was da kommen wird.“ Viele haben versucht, Prophezeiungen auszulegen, aber es ist ihnen mißlungen, weil, wie in 2. Petrus 1 : 20 geschrieben steht, „keine Weissagung der Schrift von eigener Auslegung ist“.

Über der Herr erklärt in seinem Wort, daß Menschen seine Prophezeiungen zur Zeit des Endes verstehen werden, weil dies der von ihm bestimmte Zeitpunkt ist, wo sie verstanden werden sollen. Gott läßt nun in Erfüllung der Prophetie gewisse Dinge und Verhältnisse eintreten, die sich der Forscher der Schrift jetzt erklären kann. Göttliche Prophezeiung ist so wunderbar und so befriedigend, daß jeder, der sie versteht und wertschätzt, sich freut, diese herrlichen Wahrheiten andern mitteilen zu können, damit auch sie den Weg zum ewigen Leben erkennen, sich freuen und den Namen Gottes preisen möchten. Aus diesem Grunde wird auch ein Belehrungsfeldzug durchgeführt unter Zuhilfenahme des Radios, von Büchern und durch persönliche Besuche bei den Menschen.

Die erste wunderbare Prophezeiung wurde von Jehova ausgesprochen, als der Mensch in Eden war. Seine Prophezeiung erstreckt sich über die ganze Zeitspanne vom Beginn der ruchlosen Wirksamkeit Satans und des Sündenfalles des Menschen bis zur gänzlichen Wiederherstellung der gehorsamen Menschheit. Gott sagte sowohl die Vernichtung des Gesetzlosen voraus, als auch den Triumph der Gerechtigkeit, und diese Prophezeiung ist berichtet in 1. Mose im 3. Kapitel. Satan hat stets jeden gehaßt und verfolgt, der seine Mitmenschen auf den Wortlaut dieser Prophezeiung aufmerksam gemacht hat, weil darin Satans gänzlicher Sturz vorhergesagt wird.

Die letzte große Prophezeiung gab Gott seinem geliebten Sohne Christus Jesus und ließ einen Bericht darüber im 21. Kapitel der Offenbarung aufzeichnen.

Dort wird die in Kraft tretende herrliche Regierung der Gerechtigkeit zur Wohlfahrt und Segnung der Menschheit prophezeit, während die erste Prophezeiung in 1. Mose den Weg des Menschen kennzeichnet, auf dem Satan durch sein verkehrtes Handeln die Menschheit in Sorge, Krankheit und Tod gestürzt hat. Die letzte große Prophezeiung Gottes spricht von der zukünftigen Glückseligkeit, wo der Ruchlose ausgerottet, wo Tod und Grab vernichtet sein wird, wo Sorge und Verbrechen aufhören und alle Dinge zum Besten des Menschen und zum Ruhme Jehovas neugemacht werden sollen.

Alle wahre Prophezeiung, die zwischen der Zeit der ersten und der letzten hier erwähnten Prophezeiungen ausgesprochen wurde, ist von Menschen als Werkzeugen oder Knechten Jehovas geäußert und zum besonderen Nutzen der Menschen, die zur Zeit des Endes, wo wir uns jetzt befinden, auf Erden sein würden, aufgezeichnet worden. Wie erhehend ist es daher, in dieser Zeit leben zu dürfen! Einerseits ist es die schlimmste Zeit, weil große Finsternis und Ruchlosigkeit auf Erden herrschen, andererseits ist es die schönste Zeit, weil der Tag der Befreiung durch Christus gerade bevorsteht. Das Studium der göttlichen Prophetie erleuchtet den Menschen sehr und ist eine überaus segensreiche Beschäftigung. Ein gottesfürchtiger Mensch wird ein solches Studium mit der vollen Zuversicht aufnehmen, daß ihm dadurch ewiges Leben und Freude erschlossen werden.

Gott ließ den treuen Henoch die erste Prophezeiung aussprechen, die von einem Menschen geäußert wurde. Henoch redete von dem wunderbaren bevollmächtigten Vertreter Jehovas, der an allen Gerechtigkeit ausüben

werde. Darauf folgt die Prophezeiung, die Gott Abraham gab, in der er die Zeit voraussagte, wo Gott einen hervorbringen würde, durch den alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden sollten. Diese Prophezeiung erscheint im 12. und 22. Kapitel des 1. Buches Mose. Von allen weiteren Prophezeiungen kann wohl gesagt werden, daß sie von der Hinausführung des göttlichen Willens handeln, wie dieser in den Prophezeiungen von Henoch und Abraham zum Ausdruck kommt. Diese beiden Prophezeiungen handeln von der Vernichtung der satanischen Organisation durch Christus, „dem Samen der Verheißung“, und von der darauffolgenden Segnung aller Geschlechter der Erde unter der gerechten Herrschaft des Messias. Beide weißsagen von der Rechtfertigung des Namens Jehovas.

Gott bediente sich der israelitischen Nation, um prophetische Vorbilder zu schaffen, wodurch Ereignisse vorhergesagt wurden, die in den Tagen, in denen wir uns jetzt befinden, geschehen müssen. In 1. Korinther 10 : 11 wird berichtet, daß die Dinge, die Israel widersahen, Vorbilder waren von dem, was am Ende der Welt (des Zeitalters) geschehen soll. Bei der Erschaffung der Erde ließ Gott große Kohlenstücke und wertvolle Mineralien für den Menschen aufspeichern. Ebenso hat Gott in der Geschichte von dem Schicksal Israels eine große Schatzkammer der Erkenntnis und Wahrheit vorgelesen für alle, die heute die Wahrheit suchen und sie zu besitzen wünschen.

Samuel war der erste Prophet Israels. Als Gottes inspirierter Zeuge zu Pfingsten von der Erlösung des Menschen durch das Blut Jesu Christi redete, und auch



von der Wiederherstellung des Menschen unter Christus, erwähnte er Samuel und die übrigen Propheten. In der Apostelgeschichte steht im 3. Kapitel geschrieben, daß Gott Jesus Christus senden würde, um alle Dinge wiederherzustellen, von denen er durch den Mund aller seiner heiligen Propheten seit dem Anfang der Welt geredet hatte. „Aber auch alle Propheten von Samuel an und der Reihe nach, so viele ihrer geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt.“ Wir sind an dem Zeitpunkt angelangt, wo Gott Jesus Christus wiederum gesandt hat, und es ist daher die von Gott bestimmte Zeit, in der Menschen die Prophezeiungen der Bibel verstehen dürfen. Kein Mensch kann dafür Lob beanspruchen, daß nun die Prophezeiungen enthüllt und verstanden werden, denn Gott selbst schenkt jetzt das Verständnis allen, die ernstlich nach der Wahrheit trachten und dem göttlichen Willen gehorsam sein möchten.

Weil die Prophezeiungen der Bibel nun in Erfüllung gehen, kann jemand, der sich auf des Herrn Seite befindet, annähernd erkennen, was in naher Zukunft geschehen wird. Daher spricht Jehova zu denen, die ihn lieben, wie in Jesaja 42:9 berichtet wird: „Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsproßt, lasse ich es euch hören.“ Diese Prophezeiungen gehen die gesamte Menschheit an. Ein Verständnis der Prophetie erweitert den Begriff des Menschen über Jehova, den Höchsten, und befähigt ihn, die „Höhe und Tiefe, die Länge und Breite“ seiner wunderbaren Liebe, die er für die Menschenkinder offenbart, zu erkennen. Ich bitte Sie daher, seine Boten, die Ihnen in Form von Büchern eine Erklärung der Prophezei-

nungen darreichen, zu empfangen. Beschaffen Sie sich diese Hilfsmittel und lernen Sie die Auswirkung des göttlichen Vorhabens kennen.

Gott sandte seine treuen Propheten zum Volke Israel, aber Satan bewirkte, daß unter den Israeliten falsche Propheten erschienen, die heuchlerisch vorgaben, Gott zu vertreten. Diese Tatsache allein schattet vor, daß Gott zur Zeit des Endes auf Erden einige treue Zeugen haben würde, während zur gleichen Zeit Satan veranlassen würde, daß Menschen, die Gott zu vertreten vorgeben, obwohl sie in der Tat falsche Zeugen sind, auftreten und versuchen, das Volk zu belehren. Aus diesem Grunde hat Jehova einen Prüfstein gegeben, an dem die Menschen erkennen können, wer ein wahrer und wer ein falscher Prophet oder Zeuge ist. Gott hat diese seine Richtschnur in 5. Mose Kapitel 13 und 18 niedergelegt. Ein wahrer Prophet muß nach folgenden Regeln geprüft werden: 1) Er muß in dem Namen des Herrn reden; 2) der Teil seiner Prophezeiung, der sich auf die unmittelbare Zukunft bezieht, muß in Erfüllung gehen; und 3) die Worte des Propheten müssen dazu beitragen, die Menschen zu Jehova Gott zu bringen, nicht aber von Ihm abwendig machen. Wenn die Rede dazu angesetzt ist, die Hörer von Gott abzuwenden, so ist das ein Beweis dafür, daß ein solcher ein falscher Prophet ist. Ein bestimmtes Beispiel für diese festgelegte Regel ist in Jeremia im 28. Kapitel dargelegt. Gott sandte seinen treuen Propheten Jeremia, um die Israeliten vor der kommenden Drangsalzeit zu warnen. Ein Mann namens Hananja trat auf unter dem Volk, behauptete ein Prophet Gottes zu sein, und widersprach

Jeremia, indem er Frieden und Ruhe prophezeite. Seine Rede war dazu angetan, die Israeliten einzuschläfern und Gottes Geboten gegenüber gleichgültig zu machen. Gottes Prophet erklärte, daß Hananja ein falscher Prophet sei, den man töten müsse.

Es ist sicherlich Gottes Wille, heute den Menschen zu verkündigen, daß das Blut Christi Jesu das Lösegeld des Menschen und das Mittel zur Errettung zum Leben darstellt, daß sein Königreich der Weg ist, auf dem die Segnungen kommen werden, daß das Ende der Herrschaft Satans gekommen ist, und daß Christus jetzt in Kürze als Gottes ausführende Beamter Satans Organisation in der furchtbarsten je dagewesenen Drangsalzeit zertrümmern wird. Zur selben Zeit tritt jetzt eine Schar von Geistlichen auf, die im Namen des Herrn zu reden vorgeben, aber den Erlösungswert des Blutes Christi leugnen; die es verneinen, daß sein Königreich der Menschheit vollkommenes Leben auf Erden bringen wird; die eine drohende Drangsal in Abrede stellen und behaupten, daß der Mensch durch eigene Anstrengungen ewigen Frieden herbeiführen und die Erde selbst zu einer angenehmen Wohnstätte machen werde. Diese Männer lehren, daß der Entwicklungsgott mächtiger sei als der Gott der Bibel. Die Menschen müssen jetzt feststellen, wer die falschen und wer die wahren Propheten sind. Sie müssen die Wahrheit, wie sie in der Bibel dargelegt wird, kennenlernen, damit sie diese wichtige Frage selbst entscheiden können. Um den Menschen dabei behilflich zu sein und sie in der Heiligen Schrift zu unterrichten, wird jetzt ein Belehrungsfeldzug durchgeführt.

An diesem Tage der größten Krise aller Zeiten, an dem die buchstäblichen Ereignisse in Erfüllung göttlicher Prophezieung beweisen, daß wir uns in der Übergangsperiode befinden, und daß Gottes Königreich die einzige hinreichende Rettung des Menschen bietet, tritt die moderne organisierte Religion, die sich fälschlicherweise „Christenheit“ nennt, hervor und proklamiert ihre eigenen religiösen Lehren und vertritt die Entwicklungslehre und andere menschliche Anschauungen, die sich zum Worte Gottes in völligem Widerspruch befinden. Meine Leser wissen, daß die Lehren dieser modernen Theologen dazu angetan sind, die Menschen von Jehova Gott, von Christus und von seinem Königreiche abzuwenden. Gottes kundgemachter Entscheid ist nun, daß alle, die so lehren, falsche Propheten sind. Sein Wort fällt das Urteil. Die Menschen müssen daher entscheiden, ob sie sich und ihre Kinder weiterhin von solchen Menschen belehren lassen wollen, die Gott und sein Wort leugnen, oder ob sie sich mit einem sorgfältigen persönlichen Studium der Bibel befassen wollen. Ich habe keinen Streit mit den Geistlichen als Menschen, sondern ich bin sehr besorgt um die Wohlfahrt meiner Mitmenschen und möchte ihnen die wundervollen Wahrheiten, die in Gottes Wort enthalten sind, mitteilen, damit sie selber ihre Vorrechte erkennen möchten. Nur darum muß ich mit solcher Offenheit reden.

Die Schrift erklärt, daß göttliche Prophezieungen von heiligen Männern alter Zeit niedergeschrieben wurden, um denen, die aufrichtig nach der Wahrheit suchen und in der gegenwärtigen Zeit auf Erden sind, Hilfe, Trost und Ermutigung darzureichen. In 2. Timotheus



3 : 16, 17 wird gesagt, daß die Bibel von Gott eingegeben und daß sie nütze ist zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung und zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt. Nun werde ich mit des Herrn Hilfe einige dieser Prophezeiungen betrachten und lade Sie ein, die Schriftstellen festzuhalten und dann ein sorgfältiges Studium der Bibel zu beginnen. Indem Sie dies tun, werden Sie nicht nur Ihre Kenntnisse vermehren, sondern auch großen Segen empfangen und sich freuen, wenn Sie erfahren, daß alle guten und kostbaren Gaben von Jehova kommen, und daß er jetzt seine Güte und Liebe für die Menschheit in hervorragender Weise offenbaren wird.

## Jehovas großer Prophet

Wie kann der Mensch in körperlicher und gesundheitlicher Beziehung vollkommen gemacht werden und ewiges Leben genießen? Die richtige Antwort auf diese Frage ist für alle Menschen überaus wichtig. Die führenden Geistlichen der organisierten Christenheit sagen, daß der Mensch sich selbst zu diesem gewünschten Zustand emporheben könne. Ich zitiere hier die Worte einiger dieser Herren, die vorgeben, die hervorragendsten Prediger zu sein. Der Bischof von Birmingham sagte kürzlich: „Der Bibelbericht über die Erschaffung des Menschen, seine ursprüngliche Unschuld, seinen Sündenfall und die Erlösung sind nur Sagen. Darwins Entwicklungslehre hat gesiegt.“ Bei einer kürzlich stattgefundenen Konferenz von Geistlichen haben 75 Professoren der Theologie diese Lehre gutgeheißen und gesagt: „Der Gott der Entwicklung ist in dem Leben des Menschen ein stärkerer Faktor als der Gott der Bibel.“ Mit der Entwicklungslehre wird jedoch Gottes ausdrückliches Vorhaben, wie es in der Bibel dargelegt wird, geleugnet. Ich unterbreite hier nun den biblischen Beweis, damit die Menschen selber entscheiden können, ob es ratsam ist, auf die Geistlichkeit der „Christenheit“ zu hören oder lieber der Bibel zu folgen.

Das wahre Christentum ist in der Bibel begründet. Die Prediger der Kirchen behaupten Christen zu sein. Wenn das Zeugnis der Bibel nicht wahr ist, dann haben diese Leute kein Recht und keine Entschuldigung, sich vor dem Volke als Geistliche auszugeben. Ich habe natür-

lich keinen Streit mit diesen Herren, aber ich behaupte, wenn die Menschen auf ihre Lehren hören, so wird der Glaube an Gott bald von der Erde verschwinden.

Jehova Gott ist allwissend, und von ihm heißt es in Apostelgeschichte 15 Vers 18: „Gott sind alle seine Werke bekannt, vom Anfang der Welt an.“ (Engl. Übersetzung) Diese Erklärung wird durch die Prophezeiungen der Bibel völlig bestätigt. Kein Mensch hätte vor Tausenden von Jahren im voraus sagen können, was zu einer bestimmten Zeit geschehen würde; nur Gott allein vermochte dies. Viele Prophezeiungen der Bibel haben sich erfüllt, und dies ganz genau nach ihrer Weissagung vor Jahrhunderten. Unter andern sind die Prophezeiungen, die sich auf Jehovas großen Propheten beziehen, besonders bemerkenswert. Wir verstehen, daß ein Prophet Gottes einer ist, der mit göttlicher Autorität spricht. Wenn die Bibel nun eröffnet, daß eine Person diese besondere Autorität zum Reden besitzt und für Jehova redet, und daß das Kommen dieser Persönlichkeit lange, ehe sie auf die Erde kam, von andern Propheten vorhergesagt wurde, so können wir wissen, daß diese Person der verheißene Prophet Jehovas sein muß.

Vor mehr als 6000 Jahren lästerte Satan Gottes Wort und Namen und forderte ihn heraus, sein zum Ausdruck gebrachtes Vorhaben auszuführen. Jehova bestimmte den ihm wohlgefalligen Zeitpunkt, um sein Wort und seinen Namen zu rechtfertigen. Als Vorbereitung ließ Jehova eine Prophezeiung niederschreiben, in der derjenige, den er zur Hinausführung seines Vorhabens gebrauchen würde, und die Art und Weise seiner Tätigkeit vorhergesagt wird. Gottes auserwähltes Volk

befand sich in Aegypten und wurde dort von dem Herrscher jenes Landes sehr bedrückt. Gott sandte Mose, um jenem grausamen Herrscher und dem Volke eine Botschaft zu überbringen und als Führer und Befreier des Volkes aus seiner Knechtschaft zu handeln. Mose führte die Israeliten aus Aegypten heraus und bekleidete jahrelang das Amt eines treuen Zeugen Gottes. In dieser seiner Tätigkeit war Mose der Knecht Jehovas.

Moses Wirksamkeit war nahezu beendet, als Gott ihn eine Prophezeiung aussprechen ließ über einen Größeren als Mose, der in sehr ferner Zukunft kommen und ein besonderes Werk hinausführen würde. Wie der Bericht in 5. Mose 18 : 15, 19 zeigt, sprach Mose als Gottes Bote wie folgt: „Einen Propheten aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, gleich mir, wird Jehova, dein Gott, dir erwecken; auf ihn sollt ihr hören. Und es wird geschehen, der Mann, der nicht hört auf meine Worte, die er in meinem Namen reden wird, von dem werde ich es fordern.“ Wenn jene Prophezeiung wahr ist und erfüllt wurde, dann muß jeder, der ein Geistlicher oder Prediger in der Christenheit zu sein behauptet, den Worten des Größeren als Mose gehorsam sein, oder aber, er muß zugeben, daß er ein Feind Gottes ist.

Jahrhundertlang nach dem Tode Moses hielten die Israeliten Ausschau nach dem kommenden mächtigen Propheten, den Mose prophezeit hatte. Das biblische Zeugnis beweist unwiderlegbar, daß Jesus Christus dieser große Prophet war und die Prophezeiung erfüllte. Jahrhunderte nachdem die Prophezeiung ausgesprochen war, wurde Jesus von einer israelitischen Mutter geboren. Gemäß der Verheißung wurde er aus seinen



Brüdern, den Israeliten, erweckt. Gott ließ seinen Propheten Micha vorher sagen, daß dieser Mächtige, den Mose vorschattete, zu Bethlehem geboren werden sollte, was auch in Übereinstimmung mit der Prophezeiung geschah. Als Jesus zur Taufe schritt, veranlaßte Jehova, daß Johannes die Stimme Gottes hörte, die da bezeugte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an welchem ich Wohlgefallen gefunden habe.“ In Johannes 1 : 45 erscheinen folgende Worte: „Wir haben den gefunden, von welchem Mose in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesus, den Sohn des Joseph, den von Nazareth.“ Als Petrus zu Pfingsten mit dem Geiste Gottes erfüllt war, bezeugte und erklärte er autoritativ, daß Jesus Christus der große Prophet sei, von dem Mose prophezeit habe.

Der Umstand, daß Gott sagte, daß sein Prophet größer als Mose sein soll, bedeutet notwendigerweise, daß Moses Werk ein ähnliches Werk vorschattete, das von einem Größeren als Mose getan werden sollte. Das was Mose in besonderer Weise auszeichnete, kann folgendermaßen zusammengefaßt werden: Gott setzte Mose in ein Amt ein als Gesetzgeber, durch den dem Volke Israel Gottes Gesetz gegeben wurde. Er war auch der Lehrer des Volkes. Die große Streitfrage, die damals vorlag, war dieselbe wie heute, nämlich: Ist Gottes Wort wahr, und ist sein Name der Lobpreisung wert? Der Hauptgrund, warum Gott Mose nach Ägypten sandte, war, wie in 2. Samuel Kapitel 7 dargelegt wird, die Israeliten aus der Knechtschaft zu befreien und für Jehova einen Namen zu machen. Mose war für den Namen Gottes ein treuer und wahrhaftiger Zeuge, und er er-

ledigte seinen Auftrag als Befreier des Volkes. Vor allem aber ist er wahrhaftig und treu eingetreten für den Namen und für den Ruhm Jehovas.

Christus Jesus, der große gegenbildliche Mose, sprach stets im Namen und zur Ehre Jehovas. Über ihn steht in Hebräer 1 geschrieben, daß Gott in der Vergangenheit durch den Mund seiner Propheten sprach, aber in diesen letzten Tagen spricht er durch seinen Sohn Christus Jesus, den er zum Erben aller Dinge ernannt hat. In Römer 1 : 1—3 wird Jesus besonders gekennzeichnet als der große Prophet Gottes, von dem von Mose und den übrigen Propheten geweissagt wurde. Das gesamte Neue Testament bezeugt vielfältig, daß Jesus der große, durch den Mund Moses vorhergesagte Prophet ist. Wenn wir den göttlichen Maßstab anlegen, wodurch entschieden wird, wer ein wahrer und wer ein falscher Prophet ist, so sehen wir, daß Jesus allen diesen Anforderungen entsprach, womit bewiesen ist, daß er ein wahrer Prophet war. Er sprach stets im Namen und zur Ehre Gottes. Seine Worte ehrten Gott und waren dazu angetan, die Menschen zu Jehova hinzuführen. Manche Prophezeiungen, die er aussprach, haben sich bereits bewahrheitet, und andere sind im Begriff erfüllt zu werden. Er bezeugt, daß er gekommen ist, um in seines Vaters Namen zu reden. In Johannes 5 sagt er: „Ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ Er verherrlichte immer den Namen Jehovas. Im 7. Kapitel des Evangeliums Johannes wird berichtet, daß Jesus sagte: „Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.“

Mose war der Erlöser und Befreier der Israeliten aus Ägypten, und diese Nation war ein Vorbild der satanischen Weltorganisation. Jesus Christus, der Größere als Mose, ist der Erlöser und Befreier der ganzen Menschheit aus Satans Organisation und seiner bedrückenden Herrschaft. Gleichwie Mose der Gesetzgeber Israels war, so gibt Jesus den Menschen das Gesetz Gottes, wodurch ihnen der Weg zum Leben erschlossen wird. Als die Israeliten sich in der Wüste in großer Nahrungssorge befanden, sandte ihnen Gott Manna vom Himmel, und sie wurden durch Moses Hand gespeist. Im Johannesevangelium Kapitel 6 wird berichtet, daß Christus Jesus das große gegenbildliche Manna sei, das Jehova vom Himmel gesandt hat, damit alle, die an ihn glauben, sein Brot essen und ewig leben möchten. Mose war den Israeliten ein Vater, und Gott erklärt in seinem Wort in Jesaja Kapitel 9, daß Jesus Christus für die Menschen der Ewigvater und Lebengeber ist.

Mose amtierte in seiner Stellung als Prophet, Priester und Herrscher des Volkes. Die Schrift bezeugt, daß Jesus Christus der große Prophet, der gegenbildliche Mose ist, und außerdem ein Priester, Richter und König, der die Welt in Gerechtigkeit regieren wird. Wie Mose ein Zeuge des Wortes und des Namens Jehovas war, so ist auch Jesus in weit größerem Maßstabe Gottes Zeuge. Darum wird ihm auch in der Bibel der Titel „der treue und wahrhaftige Zeuge“ gegeben. Als er vor Pilatus stand, sagte er, daß er dazu geboren und in die Welt gekommen sei, um von der Wahrheit Zeugnis abzulegen, was er auch tat. Das Kommen Jesu auf die Erde, seine Wirksamkeit, daß er als Sünder gekreuzigt

werden, von den Toten auferstehen und Gottes großer Zeuge und Prophet sein würde, der die Botschaft der Wahrheit zur Ehre und zum Ruhme Jehovas überbringt, hat Gott durch seine Propheten Jesaja, David und Micha vorhergesagt. Diese Prophezeiungen haben sich erfüllt, und sie bestätigen ferner das Zeugnis dafür, daß Jesus der große gegenbildliche Mose ist. Von ihm heißt es in Philipper 2: 8—11: „Und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist, auf daß in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, daß Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters.“

Dies ist genau in Übereinstimmung mit der Prophezeiung Moses, daß von jedermann gefordert werden wird, auf Christus, den großen Propheten, zu hören und ihm zu gehorchen. Der Zeitpunkt ist daher gekommen, wo die Menschen selber entscheiden müssen, ob sie der Führung von Männern folgen wollen, die vorgeben, Geistliche zu sein, dabei aber Gott und sein Wort leugnen, oder ob sie sich von den klaren Lehren Jesu Christi, der Gottes Wort der Wahrheit redete, leiten lassen wollen.

Die große Prophezeiung Jesu, wie sie im Matthäusevangelium Kapitel 24 dargelegt wird, bezieht sich auf das Ende der Welt und auf die Aufrichtung seines Königreiches. Diese Prophezeiung ist jetzt im Begriff erfüllt zu werden. Darin wird bezeugt, daß zu dieser

Zeit viele falsche Lehrer auftreten würden, die vorgeben, Gottes Vertreter zu sein, und die Menschen irreführen und in die Finsternis bringen. Darum wendet sich Jesus an alle, die Glauben haben, daß sie ihre Sinne und Herzen auf Gottes Königreich richten und zu ihrem Trost und ihrer Sicherheit dahin fliehen möchten. In jener großen Prophezeiung gibt er seinen treuen Nachfolgern das Gebot, den Menschen jetzt die Wahrheit über sein Königreich und den Tag der Befreiung zu verkündigen. In Befolgung dieses Gebotes kommen jetzt Männer und Frauen täglich an Ihre Tür und bringen Ihnen die Wahrheitsbotschaft in gedruckter Form. Ich rate Ihnen zu Ihrer eigenen Belehrung und zu Ihrem eigenen Nutzen, diese Menschen anzuhören, und dann können Sie entscheiden, ob Sie sich über die Prophezeiungen Gottes, die jetzt in Erfüllung gehen, und wodurch der Menschheit der Weg zur Befreiung, zu ewigem Leben und zu immerwährender Freude geoffenbart wird, aufklären lassen wollen oder nicht. Gottes Wort ist wahr, es wird Sie auf den rechten Weg leiten. In Johanneß 5 : 39 gab Jesus das Gebot: 'Erforschet die Schriften.' Möchten Sie dieses Gebot jetzt befolgen und den Weg zum Leben kennenzulernen.



## Propheten weissagen die Erlösung

Die Menschen bedürfen heute mehr als je der Wahrheit. Wer es auch sei, zu welcher Gruppe oder Kirchengemeinschaft jemand auch gehören mag, jeder sollte sich jetzt aufrichtig und ehrlich bemühen, die Wahrheit kennenzulernen. Es ist Ihnen bekannt, daß moderne Geistliche behaupten, der Mensch könne sich durch Entwicklung aus seinem gegenwärtigen unglücklichen Zustand emporheben, und daß das Opfer Jesu und sein Königreich den Menschen nichts nütze. Sie mögen nun selber entscheiden, ob Sie dem Herrn oder diesen Menschen Glauben schenken wollen. Ich bin überzeugt, daß das allgemeine Volk eher geneigt ist, über diese Fragen das Zeugnis der Bibel, anstatt die Meinung eines Menschen anzunehmen, ohne Rücksicht darauf, welche Stellung ein solcher Mensch auch einnehmen mag. In Kürze möchte ich Ihnen nun die biblischen Beweise dafür unterbreiten, daß Jehova Gott durch seine Propheten und prophetischen Vorbilder Jahrhunderte im voraus das Kommen und das Opfer Jesu als Lösegeld zur Errettung und zur Befreiung der Menschheit aus Knechtschaft und Bedrückung vorhergesagt hat.

Am demselben Tag, als Gott Adam und Eva aus Eden vertrieb, gebot er ihnen, ihre Blöße mit Tierfellen zu bedecken. Um dies tun zu können, mußten die Tiere sterben. Das war ein prophetisches Bild, welches besagte, daß die Sünden des Menschen durch den Tod

eines andern zugedeckt werden müssen. Jehova Gott sah das Opfer Abels gnädig an, weil er ein Lamm als Opfer brachte und damit zeigte, daß das Opfer eines Lebens notwendig sei, um die Strafe für die Sünde zu sühnen. So steht auch in Hebräer 11 geschrieben: „Durch Glauben brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer dar als Kain, durch welches er Zeugnis erlangte, daß er gerecht war, indem Gott Zeugnis gab zu seinen Gaben; und durch diesen, obgleich er gestorben ist, redet er noch.“

Es steht geschrieben, daß Abraham dem Herrn wegen seines Glaubens angenehm war. Diesen Glauben bekundete er durch die Opferung von Tieren, sobald er das Land Kanaan erreicht hatte, wohin er auf Gottes Geheiß gezogen war. Die Opferung von Tieren durch Abraham lieferte ein prophetisches Bild, wodurch das kommende, große Opfer durch Jesus Christus vorge- schattet wurde. Die Opferung von Tieren durch die Israeliten anläßlich ihrer Befreiung aus Ägypten veranschaulichte ebenfalls in prophetischer Weise das Opfer Christi Jesu als des Lammes Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Wir wissen dies, weil in Hebräer 10:1 geschrieben steht, daß diese Dinge Schattenbilder zukünftiger Dinge waren. In 1. Petrus 1:19 wird ausdrücklich erklärt, daß das Opfer des Lammes durch die Israeliten beim Passah das Opfer Christi Jesu vorschattete, womit das Lösegeld für die Menschheit beschafft wird. Gott gab Abraham folgende Verheißung: „In deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“ Zu jener Zeit besaß Abraham keine Kinder, erst Jahre später wurde ihm

ſein Sohn Iſaak geboren. Dieſer war Abrahams einziger Sohn. Als er herangewachſen war, hatte Abraham gemäß der von Gott gegebenen Verheißung guten Grund anzunehmen, daß die Segnung durch dieſen ſeinen Sohn Iſaak kommen würde. Daraufhin unterzog Gott Abraham einer großen Prüfung. Abraham wohnte damals in Hebron, und Gott wies ihn an, ſich aufzumachen, ſeinen Sohn Iſaak mitzunehmen und auf einen Berg zu ſteigen, auf welchem ſpäter Jeruſalem erbaut wurde, und dort Iſaak als Opfer auf einem Altar darzubringen. Kraft ſeines Glaubens an Gott tat Abraham, wie Gott ihm befohlen hatte. Sein eigener Sohn half ihm den Altar herrichten. Als ſie damit fertig waren, frug Iſaak ſeinen Vater, wo ſie das Lamm für das Opfer hernehmen ſollten, und Abraham antwortete, daß Gott ein ſolches beſchaffen würde. Ich zitiere nun die bibliſchen Worte, wie ſie in 1. Moſe 22:9—18 erſcheinen: „Abraham . . . band ſeinen Sohn Iſaak und legte ihn auf den Altar . . . Und Abraham ſtredte ſeine Hand aus und nahm das Meſſer, um ſeinen Sohn zu ſchlachten. Da rief ihm der Engel Jehovas vom Himmel zu und ſprach: Abraham, Abraham! Und er ſprach: Hier bin ich! Und er ſprach: Stredte deine Hand nicht aus nach dem Knaben, und tue ihm gar nichts! Denn nun weiß ich, daß du Gott fürchteſt und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten haſt . . . Ich ſchwöre bei mir ſelbſt, ſpricht Jehova, daß, weil du dieſes getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten haſt, ich dich reichlich ſegnen und deinen Samen ſehr mehren werde, wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres iſt; und dein

Same wird besitzen das Tor seiner Feinde; und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde; darum, daß du meiner Stimme gehorcht hast." Hiermit wurde dort ein wunderbares Bild hergestellt und Gottes Vorsehung für die Erlösung und Segnung der Menschheit dadurch prophezeit. In dem Bilde schattete Abraham Jehova vor, während Isaak Jesus, den gesalbten Sohn Gottes, veranschaulicht. Dieses wunderbare prophetische Bild machte Gott 2000 Jahre vor dem Kommen Jesu auf die Erde. Hierin liegt ein weiterer Beweis, daß Gott das Ende von Anfang an wußte, daß er allwissend und allmächtig ist. Jahrhunderte später, als Jesus gekreuzigt wurde, wurde von ihm im Neuen Testament berichtet, daß er das Gegenbild von Isaak, dem Sohne Abrahams, sei. Die Schrift bezieht sich auf Jesus als den eingeborenen und geliebten Sohn Gottes, womit wiederum gezeigt wird, daß das von Abraham und Isaak gestellte Bild die Opferung Jesu Christi vorschattete, und daß Jesus diese Prophezeiung erfüllte, worüber auch nicht der geringste Zweifel herrschen kann. In der Apostelgeschichte Kapitel 7 wird Moses Prophezeiung berichtet, daß Jehova einen großen Propheten wie Mose erwecken würde, den das Volk hören sollte. Und dann heißt es, daß Christus Jesus dieser große Prophet sei, und daß er am Stamme gekreuzigt würde. Daß das Opfer Jesu Christi zum Nutzen der Menschen war, steht in Johannes 3: 16, 17 geschrieben: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf

daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde.“

Da Gott geboten hat, daß alle das Zeugniß Jesu als Wahrheit hören und annehmen sollen, so können wir wissen, daß Jesus mit Autorität sprach, und daß seine Worte die Wahrheit sind. Durch seinen Propheten Hosea läßt Jehova sagen: ‚Ich werde sie vom Tode erlösen und sie von der Gewalt des Grabes befreien.‘ Im Gegensatz zu den Geistlichen, die heute das Volk ermuntern, ihnen zu huldigen und zu dienen, stand Jesus, der große Wahrheitslehrer, vor seinen Zuhörern und sagte: „Wer irgend unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein; gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ (Matthäus 20 : 27, 28) Er sagte auch, daß er gekommen sei, um die prophetischen Worte Hoseas zu erfüllen.

Die Menschen haben Gesundheit und Leben nötig, aber durch Adams Sünde verlor die ganze Menschheit das Recht auf Leben. Allein durch den Tod und die Auferstehung Jesu ist der Weg zum Leben eröffnet worden, damit die Menschen wiederum in Glückseligkeit leben möchten. Daher sagte Jesus, wie in Johannes 10 und 14 berichtet wird: ‚Ich bin gekommen, damit die Menschen leben und das Leben im Überfluß haben möchten. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.‘ Mögen die Menschen jetzt im Einklang mit Gottes Geboten auf die Worte seines großen Propheten Christus Jesus oder aber auf die Lehren der törichten und selbstherrlichen



Menschen hören, die da behaupten, daß der Mensch sich selbst erretten könne. Wenn die modernen Geistlichen nicht aufhören und die Worte des Herrn annehmen wollen, so sollen sie ihre eigenen Wege gehen und die Folgen tragen. Das Volk aber achte auf die Lehren des Größeren als Mose, der Gottes großer Prophet ist. In Johannes Kapitel 6 erklärte Jesus den Geistlichen seiner Zeit, daß seine Worte an sie gerichtet seien, und dieselben Worte haben auch Anwendung auf die gleiche Klasse in der heutigen Zeit. Nachdem er ihnen erklärt hatte, daß das Manna vom Himmel ein Vorbild von ihm selbst sei, fügte er hinzu: „Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben gibt . . . Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage. . . Ich bin das Brot des Lebens. . . Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.“ — Johannes 6 : 33—51.

Jesus hat durch sein eigenes Opfer die Worte der Propheten von alters her über die Erlösung erfüllt. Jesu Worte und Handlungen reden eine solche wunderbare Sprache, daß kein moderner Theologe oder sonstiger Prediger sie je abschwächen könnte. Die moderne Geistlichkeit hat Gold und Silber und Ehre zu ihrem Gott erhoben. Im Gegensatz zu ihnen schrieb der treue Apostel Petrus, der mit Jesus wanderte und von ihm

lernte, folgende Worte: „Indem ihr wisset, daß ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken; welcher zwar zuvor erkannt ist vor Grundlegung der Welt, aber geoffenbart worden am Ende der Zeiten um eurerwillen.“ — 1. Petrus 1 : 18—20.

Die Menschheit kann sich keineswegs auf die Worte und die Lehren unvollkommener Menschen verlassen. Ein Mensch sündigte, und darum haben alle Menschen Unvollkommenheit geerbt. Es ist keiner weder vollkommen noch weise bei sich selbst, und keines Menschen Rede, die sich im Widerspruch zu Gottes Wort befindet, ist ein zuverlässiger Führer. Man kann sich aber mit vollkommener Sicherheit auf die Worte Jesu verlassen, denn er sprach mit Autorität. In Johannes 17 : 3 sagte er: „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“

Wie wäre es möglich, Gott zu kennen, es sei denn durch das Studium seines Wortes? Wie könnte wohl jemand den Weg des Lebens kennenlernen, wenn er die Lehren von Menschen, die Gottes Wort der Wahrheit leugnen, glaubt und sie befolgt? Wen vertreten diese modernen Theologen, die die Lehre von der Entwicklung des Menschen predigen? Sie können unmöglich Jehovas Vertreter sein. Entscheiden Sie darüber, wem diese Leute dienen. Gemäß der göttlichen Regel, wonach ein Prophet geprüft werden muß, müssen solche Menschen falsche Propheten sein. Wenn die Worte dieser Propheten oder Lehrer dazu angetan sind, die Menschen von Jehova Gott und seinem Worte abzubringen, so ist

daß ein unwiderlegbarer Beweis dafür, daß sie falsche Propheten sind.

Die große Prophezeiung Jesu über die letzten Tage ist jetzt im Begriff erfüllt zu werden. Jetzt sind die Zustände so, wie er vorher sagte, und als weitere Bestätigung hierfür steht in 2. Timotheus 3 : 1—5 geschrieben: „Dieses aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, ohne natürliche Liebe, unveröhnlich, Verleumder, unentschuldig, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, verwegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg.“

Mögen die Menschen doch jetzt ihre Bibeln zur Hand nehmen, sich Bücher beschaffen, die sie befähigen, in der Bibel die Schriftstellen über diese Fragen zu finden, und möchten sie so in ihrem eigenen Heim ein systematisches Bibelstudium betreiben. Um die Bibel zu studieren, braucht man nicht eine Kollekte zu erheben oder wunderbare Amtskleider anzuhaben. Alle, die Gott suchen und ihm im Geist und in der Wahrheit dienen, sind ihm wohlgefällig, und alle, die einen solchen Weg einschlagen, werden sehr gesegnet werden. Man behalte stets im Gedächtnis, daß Jehova geboten hat, daß alle Lebenden auf Christus Jesus, seinen großen Propheten, hören und ihm gehorsam sein sollen. Bedenke ferner die Worte Jesu, wie sie in Johannes 8 : 12 berichtet werden: „Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

## Auferstehung

Das Wort „Auferstehung“ bedeutet wiederaufstehen zum Leben. Wenn die Toten wieder leben sollen, so schließen wir daraus, daß sie jetzt tot und nicht irgendwo lebendig sind. Die Auferstehung der Toten wird in der Bibel so deutlich gelehrt, daß darüber kein Zweifel bestehen kann.

Das Bewußtsein, daß die Menschen, die jetzt tot sind und im Grabe ruhen, auferweckt werden sollen, bringt Hoffnung und Trost für alle, die den Verlust ihrer geliebten Toten beklagen. Aber niemand kann dies wissen, er habe denn Beweise aus einer zuverlässigen Quelle. Die Bibel enthält nun diesen Beweis, und es werden Bücher unter den Menschen verbreitet, in denen gezeigt wird, wo man in der Bibel diesen Beweis finden kann. Die Frage wird darin für alle klar und leicht verständlich beantwortet.

Es ist das Vorrecht derer, die die Bibel verstehen, anderen Menschen, die danach Verlangen haben, Trost und Erquickung zu bringen. Die Schrift gebraucht das Wort Schlaf, um den Tod zu beschreiben, weil der Schlaf einen Zustand der Bewußtlosigkeit, von dem es ein Aufwachen gibt, darstellt. So steht in 1. Thessalonicher 4 : 13, 14, 17 geschrieben: „Wir wollen aber nicht, Brüder, daß ihr, was die Entschlafenen betrifft, unklug seid, auf daß ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also

wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen. Danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.“

Der Feind Tod hat manche guten Eltern ihrer Kinder beraubt. Solche Kinder sind jetzt nicht im Himmel, auch nicht im Fegefeuer, sondern ruhen im Grabe, wie der Prophet es poetisch ausdrückt: „Im Lande des Feindes.“ Wir finden diesen Bericht in Jeremia 31 Verse 15—17: „So spricht Jehova: Eine Stimme wird in Rama gehört, Wehklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder; sie will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, weil sie nicht mehr sind. So spricht Jehova: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen; denn es gibt Lohn für deine Arbeit, spricht Jehova, und sie werden aus dem Lande des Feindes zurückkehren; und Hoffnung ist da für dein Ende, spricht Jehova, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren.“ Hier haben wir die bestimmte Versicherung, daß die Toten auferweckt werden sollen.

Die Geistlichen erzählen oft den trauernden Eltern, daß ihr Kind im Himmel sei bei den Engeln und dort Glückseligkeit genieße. Wenn das wahr wäre, weshalb sollten dann die Eltern überhaupt trauern? Diese Behauptung ist jedoch völlig verkehrt, wie in der Schrift gezeigt wird, denn das Kind befindet sich im „Lande des Feindes“, nämlich im Tode, und es wird zu der von Gott bestimmten Zeit zurückgebracht und wieder mit seinen Eltern vereinigt werden. Satan hat den Gegenstand der Auferstehung der Toten jahrhundertlang in



Finsternis gefüllt. Dies hat er getan, indem er durch seine Werkzeuge predigen ließ, daß die Toten lebendig seien und sich im Himmel, im Fegefeuer oder in der Hölle befänden. Die Geistlichkeit wollte sich nicht unpopulär machen und nicht sagen, daß die Kinder in der „Hölle“ sind, und so haben sie sie in den Himmel versetzt, und zwar ohne Autorität der Schrift.

Wie in Psalm 16 : 10 und Apostelgeschichte 2 : 27 bis 34 geschrieben steht, starb Jesus und ging hinab in die „Hölle“. Gott brachte ihn dann wieder hervor aus jenem Zustand. Er war der erste, der von den Toten auferweckt wurde, und seine Auferstehung ist ein völliger Beweis für die Auferstehung der übrigen Toten. Um den Argumenten derer, die die Auferstehung der Toten schon in den Tagen der Apostel leugneten, entgegenzutreten, erscheinen in 1. Korinther 15 : 12—18, 20—22 folgende Worte: „Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich. Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes erfunden, weil wir in bezug auf Gott gezeugt haben, daß er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christus entschlafen sind, verloren

gegangen. Nun aber ist Christus aus den Toten auf-erweckt, der Erstling der Entschlafenen; denn sintemal durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn gleichwie in dem Adam alle sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.“

Die klare Lehre der Bibel ist kurz gesagt folgende: Der Tod kam über den Menschen wegen seiner Übertretung des göttlichen Gesetzes. Die ganze Menschheit ererbte die Folgen jenes Gerichtsurteils. Gott verhiess, die Menschen vom Tode zu befreien und sie aus dem Grabe, wo sich alle Toten befinden, hervorzubringen. Er sandte Jesus Christus auf die Erde, und dieser starb, wurde aus dem Tode auferweckt und bezahlte so das Lösegeld, damit alle Gläubigen nicht verloren gehen, sondern leben möchten; und das ist eine Garantie für die Auferstehung der Toten. Zur Zeit des Todes und der Auferstehung Jesu starben die Menschen schon seit 4000 Jahren und waren in das Grab gesunken. Keiner von ihnen hatte eine Kenntnis von Gottes Vorkehrung für seine Errettung erhalten. Erst nach der Auferstehung Jesu wurde diese Botschaft, wie sie in 1. Timotheus 2 Verse 3—6 berichtet wird, den Menschen gegeben: „Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte.“

Wie ist es nun möglich, daß alle Menschen Kenntnis von der Wahrheit haben können, wenn Milliarden von

ihnen tot und ohne Bewußtsein sind? Die Bibel antwortet darauf, daß sie aus dem Tode auferweckt, zum Leben gebracht werden und Gelegenheit erhalten sollen, diese Kenntniß zu erlangen. Darum sagt auch Jesus in Johannes 5 : 28, daß zu der von Gott bestimmten Zeit alle, die in ihren Gräbern sind, Jesu Stimme hören und hervorkommen werden. Für den Tod und die Auferstehung Jesu wäre kein Grund vorhanden gewesen, wenn der gesallenen Menschheit damit nicht gedient wäre. Kein Mensch jedoch kann Nutzen erhalten ohne Kenntniß oder Wissen; und die Toten wissen nichts. Damit sie nun diese Kenntniß erhalten, hat Gott ihre Auferweckung vom Tode vorgesehen.

Es wird in der Auferstehung zwei verschiedene Klassen geben: Die ewige Wohnstätte der ersten wird im Himmel sein, während die andere auf Erden ihre ewige Heimat finden wird. Die Glieder der ersten Klasse sind die treuen Nachfolger Christi Jesu, die als seine Versammlung von Gott erwählt wurden. Die andere Klasse besteht aus Menschen, die während der Herrschaft Christi Kenntniß von der Wahrheit erhalten, dem Herrn dann tren sind und auf Erden leben dürfen. Paulus, der Apostel Jesu Christi, einer der inspirierten Schreiber des Neuen Testaments, gehört zur ersten Klasse. Als inspirierter Schreiber der Bibel zeigt er, daß ein Geschöpf, um in den Himmel zu kommen, Christus tren nachfolgen, bei ihm bleiben und in der Auferstehung vollkommen gemacht werden muß. In Philipper 3 : 7, 8, 10, 11 steht geschrieben: „Aber was irgend mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; ja, wahrlich, ich achte auch alles für Verlust

wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte, auf daß ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde. Um ihn zu erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, indem ich seinem Tode gleichgestaltet werde, ob ich auf irgendeine Weise hingelangen möge zur Auferstehung aus den Toten."

Diese deutliche Erklärung der Schrift sollte die Geistlichkeit, die fälschlich behauptet, daß jemand auf seinem Sterbebette seine Sünden bereuen und schnurstracks in den Himmel gehen könne, für immer zum Schweigen bringen. Um in den Himmel gehen und bei dem Herrn sein zu können, muß man geprüft werden und sich treu erweisen. Der Herr Jesus sagte: „Sei getren bis zum Tode, und ich werde dir die Krone des Lebens geben.“ Der Apostel wußte, daß er bei seinem Tode nicht in den Himmel kommen würde, sondern bis zur Wiederkunft Christi im Tode bleiben mußte. So wird uns in 2. Timotheus 4:6—8 berichtet: „Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung liebhaben.“ Hier haben wir einen weiteren, unwiderlegbaren Beweis dafür, daß die Behauptung der Geistlichkeit, die Guten kämen sofort in den Himmel, falsch ist. Würden die Guten bei ihrem Tode sofort in

den Himmel kommen, warum sollte es dann überhaupt eine Auferstehung für sie geben?

Christus Jesus war der erste, der von den Toten auferstand. Vorher wurde Lazarus von Jesus aus dem Tode auferweckt, um die Art und Weise der Auferstehung während seiner Herrschaft zu zeigen. Lazarus starb später wieder, und zur bestimmten Zeit wird er zur völligen Auferstehung gelangen. Als Beweis dafür, daß Jesus der Erste war, steht in Kolosser 1 : 18 geschrieben: „Und er ist . . . der Erstgeborene aus den Toten, auf daß er in allem den Vorrang habe.“ In 1. Korinther 15 : 20 wird erklärt, daß Jesus der erste war, der aus den Toten auferweckt wurde. Die Verheißung, die der Herr seinen treuen Nachfolgern gab, wie in Offenbarung 3:21 geschildert wird, zeigt, daß nur die Treuen, wie Christus, in der himmlischen Herrlichkeit sein werden. Zu diesen sagt er: „Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen.“ Solche erlangen die Auferstehung Christi, die die erste Auferstehung genannt wird. In Offenbarung 20 : 6 heißt es: „Glücklich und heilig ist der, der teilhat an der ersten Auferstehung.“

Millionen Menschen sind gestorben und schlafen jetzt still im Staube der Erde. Sie sanken in völliger Unkenntnis der Fürsorge Gottes, ihnen in seiner Güte ewiges Leben zu schenken, ins Grab. Es ist aber Gottes Wille, daß sie alle zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen sollen. Sie starben alle als Sünder und müssen daher aus dem Tode auferweckt werden, um diese Erkenntnis zu erhalten. Diese Erklärung wird unterstützt durch die Worte in Apostelgeschichte 24 Vers 15: „Es



wird eine Auferstehung sein, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten." Auch in Apostelgeschichte 17 : 31 wird berichtet, daß Gott einen Tag oder einen bestimmten Zeitpunkt gesetzt hat, an dem er die Menschen richten wird in Gerechtigkeit durch Jesus Christus, und dafür bürgt die Auferstehung Jesu. Das ist die Zeit, in der die Toten die Wahrheit empfangen werden. Diese glückselige Zeit wird während der tausendjährigen Herrschaft Christi sein. Als weitere Bestätigung dafür steht in 2. Timotheus 4 : 1 geschrieben: „Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus, der da richten wird Lebendige und Tote, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich.“

Diese Schriftstellen lehren zwei bedeutende und lebenswichtige Wahrheiten, die die Menschen jetzt lernen sollten, nämlich: Die Wiederkunft Christi Jesu und sein Königreich, sowie die Wiederkehr der Toten, damit sie leben möchten. Nichts könnte für die Menschen von größerer Wichtigkeit sein, als diese Wahrheiten. Jeder, der die Menschen daran hindern will, diese Wahrheitsbotschaft zu empfangen, erweist sich dadurch als ein Feind der Menschen. Wir wissen, daß Satan der Feind Gottes und der Menschen ist, und daß er bemüht ist, die Menschheit in Unwissenheit zu halten. Wenn Sie nun sehen, daß die Geistlichkeit dagegen ist, daß die Menschen die Wahrheit kennenlernen, wie sie in der Bibel dargelegt wird, über die Wiederkunft Christi und über sein Königreich, über die Auferstehung und Wiederherstellung der Menschheit, so werden Sie sofort wissen, daß diese Leute Feinde der Menschheit sind, ob diese es nun selbst wissen oder nicht.

Andererseits, wenn jemand sich bemüht, Ihnen die Wahrheit zu überbringen und Ihnen behilflich zu sein,

die Bibel zu verstehen, so erweist sich ein solcher dadurch als Ihr Freund. Es gibt heute Männer und Frauen, die die Menschen in ihren Häusern aufsuchen und ihnen Bücher anbieten, worin jede dieser Fragen, wie sie in der Bibel enthalten sind, erklärt wird. Diese Leute verrichten diese Arbeit nicht, um Geld zu erhalten, oder um jemand zu veranlassen, sich einer Vereinigung anzuschließen, sondern sie tun es lediglich, um ihren Mitmenschen behilflich zu sein, von Gottes Güte Kenntnis zu erhalten. Es sind die Geistlichen, die sich diesem Werk entgegenstellen.

Jehova ist der immerwährende Freund des Menschen. Aus der Fülle seiner Segnungen für die Menschheit, die aus der Auferstehung resultieren werden, nennen wir folgende: Freude, Wohlfahrt, Wohlstand, Glückseligkeit, Gesundheit und Leben in ewiger Freude. Lesen Sie das Buch „Veröhnung“, und Sie erhalten eine klare Erkenntnis über Gottes Gnade und Güte, die der Menschheit in der Auferstehung zuteil werden soll.

## Die Auferstehung Jesu

Die Errettung der Menschheit von ewigem Tode hängt gänzlich von der Auferstehung Jesu Christi ab, weil es Jehovas gütige Vorkehrung ist, daß die Menschen hierdurch ewiges Leben erlangen sollen. „Auferstehung“ bedeutet Wiederherstellung zum Leben. Daraus folgt, daß man sterben muß, ehe man wiederaufstehen könnte; oder anders gesagt, ehe einem das Recht zum Leben gegeben werden kann, muß er dieses vorher nicht besessen haben. Starb Jesus wirklich? Wurde er vom Tode auferweckt, und welchen Wert hatte sein Tod und seine Auferstehung? Die richtigen Antworten auf diese notwendigen Fragen können wir nur der Bibel entnehmen.

Allgemein gesprochen gibt es zwei verschiedene theologische Anschauungen, die beide beanspruchen, die Menschheit auf den Heilsweg führen zu können, nämlich die modernistische und die orthodoxe Religionsrichtung. Die modernistischen Theologen lehren, daß Jesus nicht mehr als ein gewöhnlicher Mensch gewesen sei, und daß sein Tod andern Menschen nichts nützte. Wenn er daher auch auferstanden sein sollte, so habe seine Auferstehung keinen großen Wert für die Menschheit. Die Orthodoxen behaupten, daß alle Menschen in sich selbst unsterblich seien und daher nicht wirklich sterben, und daß auch Jesus darum nicht eigentlich drei Tage lang tot gewesen sei, so daß er auch nicht hätte auferstehen können. Wenn sie von seiner Auferstehung sprechen, so

meinen sie, daß Jesus sofort in den Himmel aufgenommen worden wäre. Beide Lehren sind falsch. Möchten sich die Menschen doch nicht länger von menschlichen Trugschlüssen irreleiten lassen, sondern diese wichtigen Fragen an Gottes Wort, der Wahrheit, prüfen!

Jesus bezeugte, daß er der Sohn Gottes sei, und daß Jehova ihn vom Himmel gesandt habe, auf der Erde ein besonderes Werk zu verrichten. Sein Name Jesus heißt „Heiland“ der Menschheit. Warum sandte Gott ihn auf die Erde? Die schriftgemäße Antwort darauf lautet:

Adam war der natürliche Vater der Menschheitsfamilie. Er übertrat Gottes Gesetz und wurde zum Tode verurteilt, und dieses Urteil wurde durch einen langsamen Prozeß, der viele Jahre dauerte, vollstreckt. Während dieser Zeitspanne wurden ihm Kinder geboren, die naturgemäß seine Krankheit ererbten und — wie die Schrift deutlich erklärt — als Sünder in die Welt kamen. In Psalm 51 : 5 und in Römer 5 : 12 wird autoritativ erklärt, daß alle Menschen durch Vererbung als Sünder geboren werden. Der Mensch Jesus wurde auf die Erde gesandt, um alle Menschen vom Tode zu erlösen, was er tun mußte und auch tat, indem er die Stelle des Sünders als dessen Stellvertreter im Tode einnahm. Wenn Jesus auf ewig im Tode geblieben wäre, so hätte er den Wert seines Opfers als Lösegeld des Menschen nicht im Himmel darbringen können. Es war aber notwendig, daß dieses in den himmlischen Örtern bei Jehova, wo das Urteil gefällt wurde, dargebracht werde. Aus diesem Grunde erweckte Gott Jesus aus dem Tode. Außerdem hatte er ihm das Königreich

verheißten. Jesus mußte also auch von den Toten auferweckt werden, um seine Stellung als König der Welt einzunehmen.

Der biblische Bericht in 1. Petrus 3 : 18 besagt, daß Jesus als Mensch starb, und daß er als geistiges oder göttliches Geschöpf aus dem Tode auferweckt wurde. In der göttlichen Aufzeichnung (Apostelgeschichte 10 Vers 14) heißt es, daß Jehova Jesus auferweckte, nachdem dieser drei Tage lang tot gewesen war. Über die große Bedeutung der Auferstehung Jesu für den Menschen steht ferner in Römer Kapitel 4 geschrieben: ‚Er erlitt den Tod unserer Übertretungen wegen und ist auferweckt worden unserer Rechtfertigung wegen.‘ Schließlich wird in Apostelgeschichte 4 : 12 autoritativ erklärt, daß es für den Menschen keinen andern Weg gibt, errettet zu werden, als nur durch den Tod und die Auferstehung Jesu.

Wer hätte wohl ein Interesse daran, die Auferstehung Jesu, wenn möglich, zu verhindern und die Menschen über die Wahrheit hierüber in Unkenntnis zu halten? Selbstverständlich nur Satan der Teufel, denn Satan wußte, daß, wenn Jesus Herrscher der Welt würde, Gottes Borsay ausgeführt, er (Satan) aber und seine Organisation vernichtet werden würde. Satan handelte zunächst, um die Auferstehung zu verhindern. Als dies fehlgeschlug, versuchte er, die Menschen über die Wahrheit der Auferstehung in Unwissenheit zu halten. Das erstere gelang Satan nicht, und auch das letztere wird ihm jetzt nicht gelingen, denn die Zeit ist gekommen, wo die Menschen die Wahrheit kennenlernen sollen. Gott ließ seinen Propheten im 16. und 17. Psalm Jesu



Worte niederschreiben: „Ich werde in deinem Bilde erwachen, denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen. Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens.“ Satan wußte auch, daß Gott verheißten hatte, Jesus vom Tode aufzuerwecken. Deshalb benutzte er die Geistlichkeit jener Zeit, die am besten geeignet war, die Menschen zu verwirren, bei seinem Versuch, die Auferstehung zu verhindern und darauf die Menschen in Unkenntnis zu halten. Sofort nach dem Tode Jesu hatten die Geistlichen eine Besprechung und sandten dann eine Abordnung an den Statthalter mit folgender Botschaft, die ich aus Matthäus 27 zitiere: „Des folgenden Tages aber, der nach dem Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Versführer sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen stehe ich wieder auf. So befehl nun, daß das Grab gesichert werde bis zum dritten Tage, damit nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volke sagen: Er ist von den Toten auferstanden.“ Diesem Gesuch entsprechend, wurde das Grab versiegelt, und die Geistlichen ließen die Grabstätte bewachen. Es steht aber im göttlichen Bericht, daß der Engel des Herrn kam, den Stein hinwegrollte und das Grab öffnete, während die erschrockenen Wächter hinwegeilten, um den Geistlichen, die sie angestellt hatten, das Geschehene mitzuteilen. Darauf hielten diese Geistlichen mit ihren Anhängern sofort eine weitere Konferenz ab. Nach gepflogenem Rat erhoben sie eine Kollekte bei den bessergestellten Mitgliedern, worauf einer dieser „Herren vom schwarzen Tuch“ als Vorsitzender der Konferenz den

Hütern eine große Geldsumme als Schmiergeld auszuhändigen und die Soldaten instruierte, wie in Matthäus 28 : 13, 14 berichtet wird: „Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. Und wenn dies dem Landpfleger zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn zufriedenstellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid.“

Dieser listige, ruchlose Plan gelang so gut, daß bei den Menschen über die Auferstehung Jesu Zweifel aufkam. Von der Zeit an bis heute hat der Teufel Männer, die Gott zu vertreten vorgeben, gebraucht, um die Menschen über die Tatsache der Auferstehung Jesu und über deren Wert für die Menschheit irrezuführen und blind zu machen. Jehova kannte natürlich den ruchlosen Vorschlag des Feindes, und er hat darum zahlreiche Schriftbeweise gegeben, so daß alle ehrlichen Wahrheitsucher über diesen Punkt befriedigt werden können. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo jeder die Wahrheit kennenlernen kann.

Nach seiner Auferstehung erschien Jesus verschiedenen Personen, damit diese die Tatsache seiner Auferstehung bezeugen könnten. Es sei jedoch bemerkt, daß er keinem der Geistlichen erschienen ist. Dieser Umstand allein schon sollte genügen, um zu beweisen, daß diese Geistlichen den Teufel und nicht Jehova Gott vertraten. Jesus erschien zunächst einigen treuen Frauen; diese sandte er dann zu seinen Jüngern und ließ ihnen sagen, nach Galiläa zu gehen, wo er auch ihnen erscheinen werde. Daraufhin erschien er seinen Jüngern auf einem Berge in Galiläa, wie der Bericht zeigt.

Um die Wahrhaftigkeit von Zeugen zu prüfen, ist die beste Methode folgende: Man verschiedene Zeugen

über die gleiche Angelegenheit ausfagen und dabei genau die gleichen Worte gebrauchen, so ist das ein Beweis, daß sie vorher miteinander in Verbindung getreten und übereingekommen sind über das, was sie sagen wollen, und das ist ein starker Beweis dafür, daß sie nicht die Wahrheit reden. Wenn sie jedoch denselben Gegenstand jeder auf seine eigene Art durch etwas ungleiche Worte beschreiben, so ist dies ein kräftiger Umstandsbeveis, daß sie die Wahrheit sprechen. Matthäus, Markus, Lukas und Johannes bezeugen die Auferstehung Jesu und behandeln die gleichen allgemeinen Tatsachen; aber ihre Worte unterscheiden sich voneinander, wodurch ihr Zeugnis den Stempel der Wahrheit trägt. Außerdem war jeder dieser Männer ein vom Herrn ernannter Zeuge, dessen Zeugnis wahr sein muß, weil Gott dafür sorgen würde, daß er die Wahrheit redet. Jesus erschien seinen Jüngern nach seiner Auferstehung bei mehreren, verschiedenen Anlässen, worüber sie, wie in der Bibel dargelegt wird, Zeugnis gegeben haben. Auch haben diese inspirierten Schreiber des Neuen Testaments später häufig die Auferstehung Jesu von den Toten und ihre Bedeutung für alle Menschen bezeugt. Außer diesen treuen Jüngern versammelte Gott eine Menge von mehr als 500 Personen, denen Jesus erschien, wie die Bibel berichtet. Die letzte Erscheinung Jesu unter seinen Jüngern fand bei seiner Auffahrt zum Himmel statt.

Nach diesem kam Paulus zur Erkenntnis der Wahrheit. Jesus erschien Paulus als ein großes Licht, das an Glanz die Mittagssonne übertraf. Paulus glaubte mit Freuden und nahm Jesus als seinen Heiland und

Erzähler an. Danach ernannte der Herr Paulus zu seinem besonderen Zeugen für die Nationen der Erde, und dieser inspirierte Zeuge hat den größten Teil des Neuen Testaments niederschreiben dürfen. Über die Auferstehung Jesu schrieb Paulus in 1. Korinther Kapitel 15: „Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften; und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften; und daß er Kephass erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, etliche aber auch entschlafen sind. Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir.“

In den Tagen des Apostels Paulus gab es Prediger, die die Auferstehung Jesu leugneten. Indem der Teufel damals und seither solche falschen Lehren auskommen ließ, bezweckte er, bei den Menschen den Glauben an den Wert der Auferstehung Jesu zu vernichten. Darum ließ Gott Paulus in 1. Korinther 15 folgende Worte niederschreiben: „Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus den Toten auferweckt sei, wie sagen etliche unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich . . . Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christus entschlafen sind, verloren gegangen.“

Der Geißlichkeit, die behauptet, daß Jesus nicht tot gewesen und nicht vom Tode als göttliches Geschöpf auferweckt worden sei, möchten nun Jesu eigene Worte als gründliche Antwort gelten. In Offenbarung 1 : 18 spricht Jesus: „Ich bin der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit [in die Zeitalter der Zeitalter; Grundtext] und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.“ Die Schrift bezeugt den Tod und die Auferstehung Jesu so klar und deutlich, daß es für einen sorgfältigen Schriftforscher darüber keinen Zweifel geben kann.

Die Sünde des vollkommenen Menschen Adam war die Ursache, daß er sterben mußte, und seine ganze Nachkommenschaft hat die Folgen davon geerbt. Der freiwillige Tod Jesu beschaffte nun das Lösegeld, dessen Wert im Himmel als Sühnopfer dargebracht werden mußte. Der Tod des vollkommenen Menschen Jesus, seine Auferstehung und Himmelfahrt erfüllen gerade diesen Zweck. In Hebräer 2 : 9 wird erklärt, daß er für alle Menschen starb, und in Hebräer 9 : 24 wird gesagt, daß er um der Menschheit willen im Himmel erschien. Ein weiterer Beweis über den Wert seines Todes und seiner Auferstehung für die Menschheit finden wir in Römer 5 : 18, 19, wo deutlich erklärt wird, daß durch Adams Sünde die Verdammnis über alle gekommen ist, und daß durch den Tod und die Auferstehung Jesu allen die Gelegenheit zum Leben gegeben werden soll.

Die große Bedeutung des Todes und der Auferstehung Jesu für die gesamte Menschheit geht hervor aus den Worten in Apostelgeschichte 17 Vers 31: „Weil er einen Tag gesetzt hat, an welchem er den Erdkreis



richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben, indem er ihn auferweckt hat aus den Toten." Möchte dieses göttliche Zeugnis alle falschen Zeugen, die den Tod und die Auferstehung Jesu Christi und dessen Wert für den Menschen in Abrede stellen, vor Scham zum Schweigen bringen! Hier konnte ich Ihnen nur eine kurze Erklärung der Tatsachen geben, aber in dem Buche „Versöhnung“ werden alle Schriftstellen vorgebracht, die diese Frage betreffen, und diese werden Sie befähigen, sich zu Ihrer vollen Zufriedenheit davon zu überzeugen, wie bedeutsam und wertvoll die Auferstehung Jesu Christi auch für Sie ist. Wenn Ihnen diese Bibelhilfsbücher vorgelegt werden, so nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich eine Erkenntnis der Wahrheit anzueignen, denn das ist jetzt Gottes Wunsch für die Menschheit.

## Das Königreich — die Hoffnung der Welt

Wenn die Menschen der Nationen der Erde sich einem Zustand gegenüber sehen, der ihr Dasein ernstlich bedroht, so ist es hohe Zeit, daß über die Sache ruhig und nüchtern nachgedacht werde, um, wenn möglich, die Ursache festzustellen und das wahre Heilmittel zu ergreifen. Eine Weigerung, die unglückliche Sachlage zu erwägen oder öffentlich zu erörtern, aus Furcht, dadurch einen Meinungsstreit hervorzurufen, wäre schlimmer als töricht. Die Wahrheit wird von aufrichtigen Menschen nicht bestritten werden; sie enthüllt, was dem Volke nottut zu wissen. Die Nationen der Erde haben es gegenwärtig sehr nötig, die Wahrheit kennenzulernen. Der Rundfunk ist eines der Mittel, die Gott beschafft hat, um den Menschen die Wahrheit zu bringen, und jede Radiostation auf der Erde sollte eifrig bestrebt sein, in dieser höchst ernstesten Zeit der Menschheitsgeschichte die Wahrheit auszusenden.

Die wirtschaftliche Lage Europas ist sehr schlecht. Ähnliche bedrängte Verhältnisse herrschen überall in der „Christenheit“, ja tatsächlich in der ganzen Welt. Eine Minderheit ist sehr reich geworden, während die Zahl der Armen überall anschwillt. Es wird behauptet, daß Nahrungsmittel und Bekleidungsgegenstände im Überfluß produziert werden; aber gleichzeitig hungern Millionen und leiden Mangel an nötiger Kleidung.

Die politischen Verhältnisse sind überall recht schlimm. Es gibt keine Herrschermacht oder Nation, die sich sicher und geborgen fühlt, und keine ist den verwirrenden Problemen gewachsen, denen sie sich gegenüber sieht. Fast alle Monarchien sind von der Erde verschwunden, doch ist die Demokratie gegenwärtig unsicherer als vor dem Weltkrieg.

Die sittlichen Verhältnisse sind ebenfalls schlimm. Verbrechen nehmen überhand, besonders in den Ländern der „Christenheit“, und viele Frauen und sogar Halbwüchsige sind auf eine tiefere Stufe als entartete Männer gefallen. Furcht und Ratslosigkeit hat sich der Menschen bemächtigt, und niemand fühlt sich mehr seines Heimes, seines Besitzes und seines Lebens sicher. Abgesehen davon, wer der am meisten Verantwortliche für diesen elenden Zustand ist, bleibt doch die unbestreitbare Tatsache, daß fünfzehn Jahrhunderte Wirksamkeit der sogenannten „organisierten Christenheit“ das Menschengeschlecht weder aus seiner Entartung emporgehoben, noch den Menschen Hoffnung gegeben haben.

Die Herrscher und das Volk in allen Nationen der sogenannten „Christenheit“ haben behauptet zu glauben, daß Jehova Gott ist, und haben vorgegeben, an die Bibel als sein Wort und an Christus Jesus als den Erretter der Menschen zu glauben. Den Regenten und dem Volke wird nun die unzweideutige Frage vorgelegt: Ist diese Behauptung wahr und aufrichtig? Jesus hat mit absoluter Autorität von Gottes Bibel erklärt: „Dein Wort ist Wahrheit.“ Wenn wir glauben, daß Jehova der wahre Gott ist, warum sollten wir noch länger zwischen seinem Wort und den Meinungen oder

Lehren unvollkommener Menschen hin und her hinken? Daher lade ich die Regenten und das Volk ernstlich ein, die Bibel im Lichte der Ereignisse der Gegenwart zu betrachten, weil darin die vollständige Aufklärung über die Ursache der Weltnot gefunden wird und darin die einzige Hoffnung auf Erlösung und Befreiung des Menschen deutlich gezeigt ist.

Jehova, der Gott der Bibel, ist der einzig wahre Gott. Er ist der Urquell alles Lebens. Er hat vor Jahrhunderten sein Wort der Verheißung gegeben, daß er zu seiner festgesetzten Zeit eine Regierung einführen werde, die die Welt in Gerechtigkeit regieren soll, und daß unter dieser Herrschaft der Reiche und der Arme, der Starke und der Schwache, die Juden und die Nationen, der Gebundene und der Freie Gelegenheit erhalten sollen, die Segnungen der Freiheit, des Wohlergehens, des Glückes und ewigen Lebens zu erlangen. (1. Mose 22 : 18; Jesaja 9 : 6, 7) Da diese Verheißung wahr ist, so muß der Tag kommen, wo die Bewohner der Erde wissen werden, daß die Zeit zur Aufrichtung des Königreiches oder der Regierung Gottes und des Anfangs der Segnungen für die Menschheit gekommen ist.

Im Jahre 1914 setzte Jehova Christus, seinen König, auf den Thron. Wie in der Offenbarung Kapitel 12 erklärt wird, folgte unmittelbar darauf ein Krieg im Himmel, mit dem Ausgang, daß Satan aus dem Himmel auf die Erde hinabgeworfen wurde. Zur gleichen Zeit stürzte Satan die Nationen der „Christenheit“ in den großen Weltkrieg. Jener Krieg endete im Jahre 1918 und erbrachte allen Führern in der „Christenheit“ genügend Beweise dafür, daß die alte Welt (Ordnung)

geendet hatte, und daß der Zeitpunkt für die Aufrichtung von Gottes Königreich der Gerechtigkeit gekommen war. Diese Beweise wurden den Führern der „Christenheit“ gewaltsam zur Kenntnis gebracht. Hätten sie auf den Rat Jehovas gehört und ihn beachtet, so wäre die „Christenheit“ vor der Vernichtung verschont worden. Aber die Führer verachteten Gottes Rat, und jetzt gibt es keine Möglichkeit mehr, die „Christenheit“ vor der gänzlichen Vernichtung zu bewahren.

Seit 1918 hat sich die unglückliche Lage der Nationen fortgesetzt verschlimmert. Sie fragen sich, warum dies so sei. Wir finden die Antwort auf diese Frage in Offenbarung 12, wo den Menschen auf Erden gesagt wird: „Wehe den Bewohnern der Erde, . . . denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, weil er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ Die nächste hervorragende Auswirkung des göttlichen Reiches wird die völlige Vernichtung der satanischen Organisation auf Erden sein, und Satan, der dies weiß, beeilt sich, alle Menschen von Jehova abzuwenden, um so ihre Vernichtung zu verursachen.

Die religiösen, kommerziellen und politischen „Wetterpropheten“ der „Christenheit“ verkünden der Menschheit heute fortgesetzt, daß die gegenwärtigen schlechten Zustände in der Welt nur vorübergehend seien und bald verschwänden, und daß die Regierungen der Christenheit Frieden aufrichten und der Menschheit große Wohlfahrt und andere Segnungen bringen würden. Ihre Prophezeiungen aber sind nicht richtig, sondern durchaus falsch. Satan ist verantwortlich für die gegenwärtigen Leiden und Bedrängnisse der Menschheit, während



Gott diese Zustände benutzt, um der Menschheit die Bedeutung von dem Allen kundzutun und ihr zu sagen, was bald geschehen soll. Wenn die Menschen sich in großer Drangsal befinden, so werden einige auf die Wahrheit hören, darüber nachdenken und daraus lernen.

Die jüdische Nation war ein Vorbild der „Christenheit“. Der Herr erklärt, daß das, was jenem Volke widerfuhr, das vorschattete, was über die Christenheit kommen soll. Kurz vor dem Untergang der jüdischen Nation sandte Gott seine Propheten, um dieser Nation die kommende Vernichtung anzukündigen. Ebenso läßt Gott jetzt gerade vor dem gänzlichen Untergang der „Christenheit“ den Menschen ein warnendes Zeugnis geben über das, was bevorsteht und bald hereinbrechen wird. Die mächtigsten Nationen der Erde haben vor langer Zeit die christliche Religion angenommen, und jedenfalls indirekt sind sie einen Bund eingegangen, den Willen Gottes zu tun. Wie die Juden, so ist auch die „Christenheit“ untreu gewesen; sie hat Gott in verkehrter Weise vertreten, und daher steht der „Christenheit“ die schlimmste Drangsal, die je über eine Nation gekommen ist, unmittelbar bevor. Durch seinen Propheten Jesaja (Kapitel 24) gibt der Herr den Grund dafür an. Weil sie die Gesetze übertreten, die Sätze überschritten und den „ewigen Bund“ gebrochen hat, ist die „Christenheit“ jedes Verbrechen schuldig, das in der Bibel erwähnt wird. Die Sätze für die Leitung der Kirche Gottes auf Erden sind in der Bibel niedergelegt. Die Führer in der „Christenheit“ haben diese Sätze geändert und an ihre Stelle die götzendienerischen Bräuche von Menschen gesetzt und dadurch große

Schmach auf den Namen Jehovas gebracht. Gott erklärte Noah die Bedingungen des „ewigen Bundes“, in dem die Unantastbarkeit eines Menschenlebens dargelegt wird. Obschon die Nationen der „Christenheit“ vorgeben, Gott auf Erden zu dienen, haben sie alle diesen ewigen Bund durch ungerechtes Vergießen von Menschenblut in starkem Maße übertreten.

Was hier gesagt wird, ist natürlich keine Drohung, sondern es ist den göttlichen Geboten gemäß eine Bekanntmachung und Warnung an die Menschen. Gottes in der Bibel niedergelegtes Urteil kündigt an, daß die „Christenheit“ untergehen muß, und zwar innerhalb sehr kurzer Zeit. Vor ihrer Vernichtung jedoch gebietet er seinen gesalbten Zeugen, durch das Land zu schreiten und die Warnungsbotschaft unter den Menschen auszurufen. Dieses Werk des Zeugnisgebens ist in den letzten zehn Jahren vorangeschritten; aber die Führer der „Christenheit“ haben, anstatt auf diese Warnung zu hören, über Gottes Wort gespottet, haben der Verbreitung der Wahrheitsbotschaft Widerstand geleistet und die von Gott ausgesandten Zeugen verfolgt. Die Ausbreitung des Zeugnisses schreitet jedoch voran und ist beinahe vollendet. Wenn diese Arbeit getan ist, erklärt Jesus als maßgebende Autorität, wird unmittelbar darauf die größte Drangsal hereinbrechen, die je über die Welt kam; aber etliche werden jener Trübsal entinnen, hindurchgebracht und errettet werden.

Wer wird entinnen? Jehova läßt diese Frage durch seinen Propheten Zephanja (Kapitel 2) beantworten, wo es heißt, daß solche, die auf die Warnung hören und Sanftmut und Gerechtigkeit suchen, in jener

Drangsalzeit geborgen sein mögen. Wer zu hören und zu lernen bereit ist, gehört zu den Sanftmütigen. Die Gerechtigkeitsuchenden bemühen sich, ihren Mitmenschen gegenüber das Rechte zu tun. Anstatt in dieser Stunde der Bedrängnis der Wahrheit zu widerstehen, ist es von größter Wichtigkeit für die Menschen, auf das, was in der Bibel gesagt wird, zu hören und achtzugeben. Um den Menschen beim Verständnis dieser Dinge behilflich zu sein, wird ihnen diese Wahrheitsbotschaft jetzt vorgelegt und wird Ihnen bald in noch eingehenderer Weise vorgelegt werden, nämlich in gedruckter Form, damit Sie an Hand Ihrer Bibel in Ihrem eigenen Heim die Wahrheit kennenlernen können.

Durch seine Propheten Jeremia und Hesekiel warnte Jehova die Stadt Jerusalem vor ihrem kommenden Unglück. Die falschen Propheten jener Zeit spotteten jedoch über die Botschaft und erklärten dem Volke, daß keine Drangsal drohe. Heute läßt Gott durch seine Zeugen die Warnung ergehen, während falsche Propheten den Menschen sagen, daß die Regierungen der „Christenheit“ alle Schwierigkeiten lösen und die Erde zu einer angenehmen Wohnstätte für die Menschen machen werden. Mögen sich die Menschen jedoch nicht täuschen lassen, sondern sich selbst über die Wahrheit, wie sie in der Schrift dargelegt wird, unterrichten. Die gegenwärtigen ungerechten Regierungen der Welt können der Menschheit keine Hoffnung auf Besserung geben. An wen sollen sich die Menschen daher mit Hoffnung auf Abhilfe wenden?

Gottes Königreich ist die Hoffnung der Welt. Unmittelbar nach der Drangsalzeit, die kurz bevorsteht,

wird Christus, der gerechte König, mit dem Wiederaufbau der Welt beginnen. Gerechtigkeit kann auf der Erde nicht eher völlig ausgerichtet werden, als bis die Ungerechtigkeit vernichtet ist. Wenn daher die ungerechte Herrschaft durch den Herrn vernichtet sein wird, so wird er auf Erden Gerechtigkeit aufrichten, wie in Jesaja 26 : 9 erklärt wird: „Wenn die Gerichte des Herrn die Erde treffen, so werden die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit lernen.“ Wer jetzt auf die Warnung des Herrn achtet, sich zu Jehova wendet und sich auf seine Seite stellt, mag durch die Zeit der Drangsal hindurchgehen und zu den ersten gehören, die die Segnungen des Reiches Gottes empfangen werden.

Jehova gab Abraham die Verheißung: „In deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“ Christus, der König, der rechtmäßige Herrscher der Erde, ist jener verheißene Same. Der Zeitpunkt, wo diese Segnungen der Menschheit zuteil werden sollen, ist gekommen. Die Segnungen, die der Menschheit angeboten und den Gehorsamen geschenkt werden sollen, sind: Friede, Wohlstand, Wohlfahrt, Glückseligkeit, Freiheit, Gesundheit und ewiges Leben. Unter der Herrschaft Christi wird es keine Kriege geben, weil er der Friedensfürst ist und ewigen Frieden bewahren wird. Es wird dann keine Armut mehr sein; denn der Herr verspricht, allen Gehorsamen Überschuß darzureichen. Unter seiner Regierung wird auch Krankheit verschwinden, denn der Herr wird den Menschen Gesundheit und Kraft darreichen. Auch wird kein Schmerz und kein Geschrei mehr sein, denn der große Feind, der Tod,

wird vernichtet sein; und allen, die Christus gehorchen, wird ewiges Leben auf Erden geschenkt werden.

Jehova hat seinen Zeugen die Pflicht und Verantwortung auferlegt, diese Warnungs- und Hoffnungsbotschaft zu verkünden. Seine Zeugen können diese Verantwortung nicht ablehnen. Wenn die Warnungsbotschaft nun unter den Menschen kundgemacht wird, so ist jeder, der die Botschaft hört, verantwortlich für den Weg, den er einschlägt. Wenn Sie das Zeugnis hören und es annehmen, so ist es Ihr Vorrecht und Ihre Pflicht, diese Kenntnis auch andern, die danach Verlangen haben, zu vermitteln. Es sei nochmals betont, daß Gottes Königreich die Hoffnung der Welt und daß der Tag der Befreiung gekommen ist.

Weil die Welt sich nun an der Schwelle der Segenszeit in Gottes Königreich befindet, kann jetzt mit Zuversicht gesagt werden, daß Millionen jetzt Lebender niemals sterben werden. Die Menschen möchten daher nicht länger von den ungerechten Regierungen dieser Welt Abhilfe erhoffen, sondern sie möchten mit Hoffnung und Vertrauen auf das Königreich Gottes schauen. Der Zeitpunkt ist gekommen, wo der Name Jehovas gerechtfertigt werden muß und wird. Diese Rechtfertigung wird durch die Vernichtung der Ruchlosigkeit und die völlige Aufrichtung der Gerechtigkeit auf Erden stattfinden. Alle Menschen guten Willens möchten daher jetzt Gott und seinem Königreich unter Christus untertan sein und die Segnungen, die Gott für sie in Bereitschaft hält, empfangen.



## Vor der Flut

Vor Jahrtausenden warnte Noah, einer der Zeugen Gottes, jahrelang die Bewohner der Erde vor der drohenden Katastrophe. Aber „gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken (lebten gewohnheitsgemäß weiter), bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte“, also wird auch die Gegenwart des Sohnes des Menschen kurz vor der großen Schlacht von Harmagedon sein.

Während mancher Jahre haben nun Jehovas Zeugen in der ganzen Welt eine ähnliche Warnung über die völlige, in der nahen Zukunft liegende Vernichtung der heutigen „Christenheit“ ergehen lassen.

Wünschen Sie zu wissen, wie Sie beschützt werden und durch jene große Drangsalzeit in die herrliche Zeit des Lebens, der Freiheit und Glückseligkeit auf Erden hinüberleben können?

Wünschen Sie zu wissen, warum Gott ein so furchtbares Blutbad verordnet hat?

Möchten Sie gerne erfahren, wie bewiesen werden kann, daß diese furchtbare Vernichtung menschlichen Lebens eine Handlung göttlicher Weisheit und Liebe ist?

Wenn ja, und wenn Sie die glücklichste Überraschung Ihres ganzen Lebens haben möchten, dann bestellen Sie die wunderbare Serie der zwölf in Kaliko gebundenen Bücher Richter Rutherford's. Sie brauchen nichts weiter zu tun, als den Betrag von 7,20 RM. auf unser Postcheckkonto einzuzahlen, worauf sie an Ihre oder irgendeine andere von Ihnen gewünschte Adresse gesandt werden. (Postcheckkonto Magdeburg 4042)

## WACHTTUM

Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg, Wachturmstr. 1-19.

